

# 10. eLearning Tag 2011

**FH-Joanneum**



20. September 2011

Kristina Neuböck

## Titel und Ziele des Referats

### Titel:

**eKompetenzportfolios:  
Instrument des Erfassens individueller Lernprozesse**

### Ziele:

- Begriffsdefinition von e(Kompetenz)Portfolios
- Vorstellung des Kompetenzportfolio-Modells der Universität Graz
- Umsetzung des eKompetenzportfolios in lebens- und berufbegleitenden Lernprozessen

## Was ist ein Kompetenz- oder ePortfolio?

- Der Begriff Portfolio (lat. *portare=tragen* und *folium=Blatt*) bezeichnet eine Sammlung von Objekten bestimmten Typs.
- Im Zentrum steht die Verschriftlichung von Lerninhalten.
- Das eKompetenzportfolio ist die elektronische Erfassung individueller Kompetenzspektren.
- Einsatz, Methode und Zielsetzungen von Portfolioarbeit sind je nach Bildungseinrichtung unterschiedlich.

# Portfoliotypen

(vgl. Baumgartner et al. 2009)

<u>Implementierung</u>	Serviceangebot (A)	Lernportfolio als Lern- und Lehrmethode (B)	Curriculare Verankerung (C)	Universitätsweite Verankerung von <u>ePortfolios</u> (D)
<b>Wo?</b>	Universität Graz Universität Klagenfurt	Universität Salzburg	FH Eisenstadt Universität Krams	Universität Wien
<b>Was?</b>	Entwicklungsportfolio	Reflexionsportfolio	Kombination aus Reflexions- und Präsentationsportfolio	Reflexions-, Entwicklungs- und Präsentationsportfolio
<b>Wie?</b>	Sichtbarmachung von persönlichen Stärken, Interessen und Kompetenzen	Reflexion des Lernprozesses	Reflexion des Lernprozesses; das Beurteilungsportfolio dient als Leistungsvorlage	Förderung von Selbstorganisation und Reflexion des Lernens
<b>Ziel?</b>	Zertifizierung informellen Lernens; Verringerung von Drop-Out-Quoten; Verbesserung der Employability von Studierenden	höhere Lernerfolge durch Reflexion; stärkere Identifikation der Studierenden mit dem persönlichen Lernprozess	Leistungsdarstellung sowie handlungs- und praxisorientierte Auseinandersetzung mit Studieninhalten	Verbesserung der <u>Employability</u> von Studierenden

## eKompetenzportfolio an der Universität Graz

### Merkmale des eKompetenzportfolios der Universität Graz

- Biografisch angelegtes **Kompetenzgespräch**
- Schriftliches Festhalten von **Kompetenzdefinitionen** sowie **Entwicklungsdokumentation** des persönlichen Kompetenzspektrums (WAS wurde WIE erlernt und WO umgesetzt?)
- **Qualitativer Ansatz**
- Unterstützung durch **Portfolio-Coach** während des gesamten Erstellungsprozesses

## Beispiel von Kompetenzdefinitionen

### ***Konfliktfähigkeit:***

*Im Umgang mit Menschen ist es für mich wichtig auf Konflikte einzugehen und Probleme offen anzusprechen und zu diskutieren. Die Strategien die dabei zum Einsatz kommen sind individuell unterschiedlich ausgeprägt (= Kompetenzdefinition)*

*Ich konnte im Rahmen meiner Tätigkeit als Kindergartenpädagogin einerseits im Umgang mit den Kindern, andererseits im Umgang mit den Eltern der Kinder meine Konfliktfähigkeit erweitern und vertiefen. (= Entwicklungsdokumentation der Kompetenz)*

(aus dem Demo-Kompetenzportfolio der Universität Graz)

## Beispiel für Kompetenzdefinitionen

### ***Belastbarkeit:***

*Ich arbeitete während meiner Studienzeit fünf Sommer hintereinander in einer Fabrik am Fließband. Dadurch konnte ich vor allem meine physische Belastbarkeit ausbauen. In der Masterarbeitsphase war meine psychische Belastbarkeit stark gefordert.*

*(= Kompetenzdefinition)*

*Diese Phasen meines Lebens zeigten mir, dass ich für einen gewissen Zeitraum gewillt bin, auch Mehrbelastungen in Kauf zu nehmen um ein bestimmtes Ziel zu erreichen.*

*(= Entwicklungsdokumentation der Kompetenz)*

(aus dem Demo-Kompetenzportfolio der Universität Graz)

## Zielsetzungen an der Universität Graz

- **Selbstreflexion** und Erkennen des eigenen Könnens
- Handlungs- und **Kompetenzorientierung**
- **Anerkennung** non-formalen und informellen **Lernens**
- Optimierung des **Übergangs zwischen Hochschule und Wirtschaft**
- Vorbereitung auf und Hilfestellung für **lebens- und berufsbegleitendes Lernen**



# Kompetenz-Portfolio Universität Graz

## Kompetenz-Portfolio

### Universität Graz



#### Portfolio-ErstellerIn:

Laura Stern, Bakk.phil.

#### Angaben zur Person

Frauengasse 9 8720 Knittelfeld

0664/3345712

[laura.stern@galaxie.com](mailto:laura.stern@galaxie.com)

[www.laurastern.com](http://www.laurastern.com)

Geburtsdatum: 05.07.1986

#### Studium (Wochen- bzw. Monatsstundenaufwand)

Bakkalaureat Pädagogik an der Universität Graz, (abgeschlossen)

Masterstudium Weiterbildung an der Universität Graz, seit 2008 (ca. 45h/Woche)

#### Berufliche Tätigkeiten (Wochen- bzw. Monatsstundenaufwand)

private Kinderbetreuung (ca. 4h/Woche)

Geringfügig beschäftigt Galaxie Shop, in der Shopping City Seiersberg (9h/Woche)

#### Außerberufliche Tätigkeiten (Wochen- bzw. Monatsstundenaufwand)

sportliche Betätigungen vorzugsweise in der Natur wie Laufen, Mountainbiken, Schwimmen, Inline Skaten, Klettern, Snowboarden, Ski-Touren gehen, Wandern (ca. 6h/Woche)

Mithilfe beim Krankentransportdienst des LKH Knittelfeld (ca. 15h/Monat)

Zeit mit Familie und FreundInnen verbringen (5h/Woche)

## eKompetenzportfolio – ein Karriereinstrument

Strukturierte Selbstreflexion unterstützt

- bei persönlicher und beruflicher **Weiterentwicklung**,
- bei der **Bewältigung von Problemen**,
- Lebenslanges Lernen zu **planen** und **Visionen** zu verwirklichen

und

- verbessert die **Beschäftigungsfähigkeit** von Studierenden, da neben der Qualifikation die individuelle Kompetenz- und Handlungsorientierung verbessert wird.

## Rückmeldung eines Studierenden

*„Die Erstellung des ePortfolios war mir in der Vorbereitung auf die Bewerbungsphase sehr hilfreich. Es fällt mir viel leichter, mich selbst zu reflektieren, über meine Stärken zu sprechen und auch meine Präsentationsfähigkeit bei Assessmentcentern hat sich dadurch ungemein verbessert! Das ePortfolio stellt meiner Erfahrung nach für die meisten PersonalerInnen und FirmenchefInnen eine neuartige Form der Bewerbung und damit einen Eyecatcher dar.“*

(Institut für Wirtschaftspädagogik, 2011)

## Rückmeldung eines Personalisten

„Das ePortfolio als **Ergänzung** zu einer klassischen Bewerbungsmappe erleichtert das Bewerbungs-Selektionsverfahren in der Stufe vor dem persönlichen Bewerbungsgespräch enorm. Insbesondere das **persönliche Kompetenzprofil** sowie **das persönliche Tätigkeitsporträt** helfen ein besseres Bild über die Fähigkeiten des Bewerbers zu erhalten und erleichtert [sic!] damit die **gezielte Auswahl**.

Weiters dient das ePortfolio **hervorragend als Vorbereitung** für ein **persönliches Bewerbungsgespräch**, da die Kerninformationen noch einmal kompakt zusammengefasst sind.“

**Porsche Austria GmbH & Co OG**

(Institut für Wirtschaftspädagogik, 2011)

## Portfolioplattform

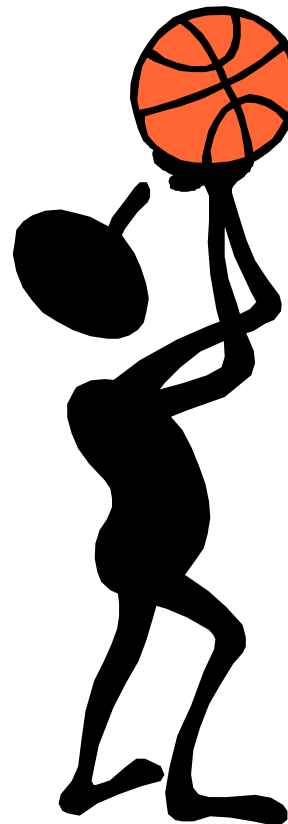
- Unterstützung** in lebens- und berufsbegleitenden **Lernprozessen**.
- Vereinfachung der Erstellung** des Portfolios sowie der Aufbewahrung und Zugänglichkeit von Portfolio-Inhalten.
- Erleichtert die Betreuung durch den **Portfolio-Coach**; Zertifizierung des Portfolios möglich.

<http://portfolio.uni-graz.at>

## Zielerreichung

Nur wer sein Ziel kennt,  
kann treffen.

(Griechisches Sprichwort)



Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

**Kontaktaufnahme:** [kristina.neuboeck@uni-graz.at](mailto:kristina.neuboeck@uni-graz.at)

## Literaturhinweise

- Baumgartner, Peter, Himpl, Klaus, Zauchner, Sabine, 2009: Einsatz von E-Portfolio an (österreichischen) Hochschulen: Zusammenfassung – Teil I des BMWF-Abschlussberichts „E-Portfolio an Hochschulen“: GZ51.700/0064-VII/10/2006. Forschungsbericht. Krems: Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien, Donau Universität Krems.
- Dilger, Bernadette, 2007: „Der selbstreflektierende Lerner – Eine wirtschaftspädagogische Rekonstruktion zum Konstrukt der „Selbstreflexion“. Euler, Dieter und Peter F.E. Sloane (Hg.); Wirtschaftspädagogisches Forum. Band 33. Eusl-Verlagsgesellschaft mbH Paderborn 2007.
- Freimuth, Joachim, und Hoets, Anna, 1998: Schlüsselqualifikationen. In: Greif, Siegfried, und Hans-Jürgen Kurtz (Hg.): Handbuch selbstorganisierten Lernen. Göttingen: Verlag für Angewandte Psychologie.
- Heyse, Volker: Verfahren zur Kompetenzermittlung und Kompetenzentwicklung S. 55-174 in: Grundstrukturen menschlicher Kompetenzen. 2010: Hrsg.: Heyse, Volker; Erpenbeck, John; Ortmann, Stefan; Münster: Waxmann.
- Heyse, Volker, und Erpenbeck, John, 2004: Kompetenztraining – 64 Informations- und Trainingsprogramme. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.
- Stock, Michaela et al. 2010: Die Kompetenzentwicklung der Studierenden der Wirtschaftspädagogik im Rahmen der ePortfolio-Begleitung. Nicht veröffentlichtes Konzept zur Begleitforschung, Projektleitung: Anna Winkelbauer.